



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtratsfraktion Alzey, Am Grün 9, 55232 Alzey

Stadtratsfraktion Alzey
Detlev Neumann
Fraktionssprecher

Stadtverwaltung Alzey
Herrn Bürgermeister Jung
Ernst-Ludwig-Straße 42

Am Grün 9
55232 Alzey
Tel: 0 67 31 – 66 63
neumann.detlev@kabelmail.de
Alzey, 17.9..23

55232 Alzey

Betr.:

Antrag zum Stadtrat am 25.09. 2023

Vorschläge für die Benennung von Straßen im Neubaugebiet Mauchenheimer Weg, 3. BA

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jung,

anbei erhalten Sie einen Antrag mit der Bitte, ihn auf die öffentliche Tagesordnung der Ratssitzung am 25.9. 2023 zu nehmen

Vielen Dank und
mit freundlichem Gruß

gez.

Detlev Neumann

Antrag zum Stadtrat am 25.09. 2023

Vorschläge für die Benennung von Straßen im Neubaugebiet Mauchenheimer Weg, 3. BA

Antrag: Vergabe von Straßennamen für den dritten Abschnitt im Neubaugebiet Mauchenheimer Weg

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, Straßen im Neubaugebiet „Mauchenheimer Weg“ 3. Bauabschnitt, nach Personen zu benennen, die sich in den Jahren der demokratischen Revolution von 1848/49 und in der Folgezeit durch ihr Engagement (meist) in Alzey bzw. in der Region Rheinhessen um die Entwicklung einer demokratischen und sozialen Gesellschaft verdient gemacht haben.

Folgende Namen werden vorgeschlagen (näheres dazu in der Begründung):

**Anna Belmont
Emma Herwegh
Kathinka Zitz-Halein
Ferdinand Haas
Eduard Lehne
Emil Preetorius**

Die endgültige Namensliste wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der konkreten Benennung beschlossen, wenn die Zahl der Straßen feststeht.

Begründung:

2023 jährt sich die Märzrevolution von 1848 zum 175. Mal. Diese Erhebung führte dazu, dass erstmals in der deutschen Geschichte ein gesamtdeutsches Parlament gewählt werden konnte. Am 18. März 1848 fand die konstituierende Sitzung der Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt statt. Ziel des Parlaments war die Gründung eines gesamtdeutschen Staats und die Ausarbeitung einer Reichsverfassung. Bereits am 20. Dezember 1848 verabschiedete das Parlament die „Grundrechte des deutschen Volkes“, als ersten Teil der Verfassung, die bereits acht Tage später im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wurden. Vorbild für diesen Katalog an Menschen- und Bürgerrechten waren die Ergebnisse der amerikanischen und französischen Revolution. Diese Grundrechte dienten später als Grundlage für die Weimarer Verfassung von 1919 sowie das Bonner Grundgesetz von 1949. Am 28. März 1849 konnte die gesamte Reichsverfassung verabschiedet werden, die am ersten Jahrestag der Nationalversammlung in Kraft trat. Sie konnte sich aber wegen des Erstarkens der Reaktion nicht mehr durchsetzen, die Revolution scheiterte. Trotzdem sind die Jahre 1848/49 ein Meilenstein in der deutschen Demokratieggeschichte.

Auch im Alzeier Raum gab es viele Aktivitäten, um diesen Demokratisierungsprozess voran zu bringen. In seiner Broschüre „Demokratierundgang Alzey – Von der französischen Revolution 1789 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849“ hat Volker Gallé dieses Kapitel Alzeier Lokalgeschichte nochmals zusammengefasst. Um diese frühen Demokraten zu würdigen und in Erinnerung zu halten, schlagen

wir vor, die Straßen im dritten Abschnitt des Neubaugebiets Mauchenheimer Weg nach einigen dieser Vorkämpferinnen und Vorkämpfer zu benennen. Dies würde auch thematisch zu den Namensgebungen im Bereich Theodor-Heuss-Ring / Ebertstraße passen. Hier finden sich die Namen von Politikern, chronologisch beginnend mit Ferdinand Lasalle, über Persönlichkeiten der Weimarer Zeit und der frühen Bundesrepublik, sowie vielen Widerstandskämpfern der NS-Zeit. Die Rückbesinnung auf die historischen demokratischen Wurzeln wäre auch ein starkes Zeichen in Zeiten des wachsenden Populismus und Rechtsradikalismus. Für die Benennung der Straßen schlagen wir folgende Namen vor:

Kurzbiografien:

Anna Bamberger, geb- Belmont (* 1826 in Alzey - †1874 in Wiesbaden)

Tochter von Joseph Florian Belmont und Henriette Bischoffsheim. Sie heiratet 1852 den Mainzer Journalisten und liberalen Demokraten Ludwig Bamberger. Anna Bamberger „stiftete für die ‚Kleinkinder-Bewahranstalt‘ Alzey, 1863 gegründet, am 2.2.1865 kreisamtlich genehmigt und am 1.3.1865 mit 75 Kindern eröffnet, einen Betrag von rund 7500 Mark. Aus den Zinserträgen der gestifteten Kapitalien – das Vermögen des Kindergartens betrug 1888: 16805,10 Mark – wurde die Unterhaltung der Einrichtung bestritten.“ (Eduard Berlet, Zwischen Wiener Kongreß und Paulskirche, Alzeyer Geschichtsblätter Heft 11/12, 1976, S. 45)

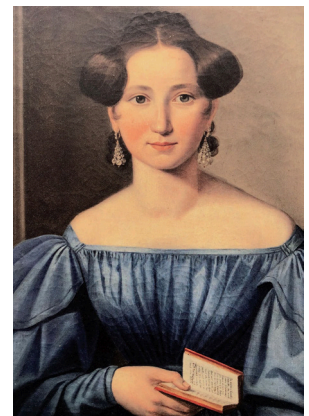
„Die frühesten Einrichtungen zur Kinderbetreuung waren die sogenannten Kleinkinderbewahranstalten. Sie entwickelten sich aus der Not heraus, dass in den Familien jede Hand gebraucht wurde, um zu überleben.“ Besonders bei Heimarbeitern, Tagelöhnern und Handarbeitern mussten die Familien ihren Lebensunterhalt durch ständige Arbeit aller arbeitsfähigen Familienmitglieder notdürftig sichern. Kinder stellten daher eine erhebliche Belastung dar. Kleinkinderbewahranstalten wurden ab dem 18. Jahrhundert gegründet. (<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/geschichte-der-kinderbetreuung/weitere-historische-beitraege/1735/>)

Emma Herwegh

Emma Herwegh (* 1817 in Magdeburg, nach anderen Quellen in Berlin; † 1904 in Paris)

Emma Herwegh war eine deutsche Revolutionärin während der europäischen Erhebungen von 1848/49. Sie entstammte einer wohlhabenden bürgerlichen Familie und genoss beste Erziehung. Sie war vielseitig interessiert und politisch und persönlich weltbürgerlich orientiert. Sie heiratete den revolutionären Demokraten und Dichter Georg Herwegh. Sie unterstützte wie Georg die demokratisch-republikanische Ideen in Europa mit Wort und Tat. Wegen ihres Engagements wurde sie steckbrieflich gesucht, überwacht und verfolgt. Anfang 1848 kehren beide mit der „deutschen demokratischen Legion“ aus Paris nach Deutschland zurück. Zu deren Kommandeur war Herwegh ernannt worden. Man wollte sich dem Revolutionär Friedrich Hecker in Baden anschließen. Nach der Niederlage der Revolution mussten Emma und Georg Herwegh flüchten und kehrten nach Frankreich zurück.

Nach der Amnestie von 1866 konnten sich beide wieder in Deutschland in Baden-Baden niederlassen. Georg Herwegh starb dort 1875; Emma Herwegh zog 1878 nach Paris, wo sie bis zu ihrem Tod 1904 lebte.



Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Emma_Herwegh

<https://www.deutschlandfunk.de/vor-200-jahren-geboren-die-revolutionaerin-emma-herwegh-100.html>

Kathinka Zitz-Halein (* 1801 in Mainz – † 8.3. 1877 in Mainz)

Kathinka Zitz-Halein gilt als „die bekannteste, umstrittenste und produktivste Mainzer Schriftstellerin des 19. Jahrhunderts.“ Sie heiratete den Mainzer Rechtsanwalt und späteren demokratischen Abgeordneten der Paulskirche Franz Heinrich Zitz (1803–1877), der von 1836 bis 1840 beim Alzeyer Kreisgericht zugelassen war und wohnte kurze Zeit in Alzey. Das Paar trennte sich nach kurzer Zeit wieder.

Kathinka Zitz-Halein engagierte sich wie Franz Zitz in der Mainzer demokratischen Bewegung von 1848. Sie war führend im Mainzer Verein ›Humania, Mainzer Frauenverein für vaterländische Interessen‹. „Diese Organisation sollte „zur größten Frauenvereinigung dieser Zeit werden“. Ziel des Vereins war, „die Not der Familien der Aufständischen und auch die Not der Aufständischen selbst zu lindern.“ „Unterstützt wurden die ohne eigenen Verdienst dastehenden Frauen in der Stadt, durchreisende Flüchtlinge, heimgekehrte Gefangene. Es gingen Hilfslieferungen an die Aufständischen, an die Exilierten und Inhaftierten.“ Die Humania war in Kathinka Zitz-Haleins Verständnis ein reiner Hilfsverein. Durch diese Vereinsgründungen wurden Frauen Akteure im öffentlichen Raum. Einer Emanzipation von Frauen, wie sie sich auch in der 1848er Bewegung entwickelte, stand sie allerdings strikt ablehnend gegenüber. In der Humania arbeitete sie mit Amalia Bamberger zusammen. Diese war die Mutter von Ludwig Bamberger, dem Ehemann von Anna Belmont.



Quellen:

<https://www.regionalgeschichte.net/bibliothek/biographien/zitz-halein-kathinka.html>

<https://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/kathinka-zitz-halein/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Kathinka_Zitz-Halein

Ferdinand Haas (* 1821 in Mainz – † ?)

1848 Medizinstudent, führender Kopf des Alzeyer Demokratenvereins und 1849 Redner u.a. auf der Volksversammlung vom 3.5.1849 in Alzey. Hauptmann der 9. Kompanie des rheinhessischen Freischärler-Bataillons, das im Mai 1849 von Wörrstadt nach Kirchheimbolanden zog, um die Konterrevolution zu verhindern. Rückzug der Freischärler vor der anrückenden übermächtigen 4. preußischen Division. Ca. 40 Kämpfer erreichte der Rückzugsbefehl nicht, so dass es am 14. Juni im Schlossgarten Kirchheimbolanden zum Gefecht kam, bei dem 14 von ihnen, sowie 3 weitere im Umfeld getötet wurden. Der Anklage im Mainzer Hochverratsprozess von 1850, der für alle 77 Angeklagten mit Freispruch endete, entzog er sich durch Flucht ins Exil nach Frankreich. Verurteilt wurde er 1850 dagegen vor dem königlichen Appellationsgericht der Pfalz in Zweibrücken wegen Teilnahme an der bewaffneten Rebellion.

1864 praktizierte er als Arzt in Montpellier und hat ein medizinisches Buch in französischer Sprache veröffentlicht.



Quellen: Volker Gallé: Demokratierundgang. Von der französischen Revolution 1789 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849. Alzey 2022, S. 40f., 58f., 60

Heinrich Becker, Der „Locken-Haas“. Ein Alzeyer Achtundvierziger, in: Volk und Scholle, 5. Jahrgang, 1927, S. 209–212

Eduard August Lehne (* 1805 in Mainz – † 1857 in Büdesheim)

Der promovierte Jurist lebte in Alzey, war von 1836 bis 1850 am Kreisgericht Alzey tätig. 1847 bis 1856 Abgeordneter in der 2. Kammer der hessischen Landstände. Engagierte sich dort mit weiteren progressiven Abgeordneten für die Umsetzung der vorformulierten Verfassungsforderungen, wie Presse-, Versammlungs-, Religionsfreiheit, Wahl einer Bundesversammlung, kommunale Selbstverwaltung usw. Mitglied im Vorparlament mit Tagungsort Paulskirche in Frankfurt zur Vorbereitung der Wahl zur Nationalversammlung. Er war Generalverteidiger im Mainzer Hochverratsprozess, der mit Freispruch aller

77 Angeklagten endete.

Lehne erwarb als Advokatanwalt beim Alzeyer Kreisgericht 1841 das in den 1830er Jahren erbaute und heute denkmalgeschützte Anwesen Spießgasse 85.

Quellen: Volker Gallé: Demokratierundgang. Von der französischen Revolution 1789 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849. Alzey 2022, S. 40f., 58ff., 68ff.

https://de.wikipedia.org/wiki/Eduard_Lehne

Emil Preetorius (* 1827 in Alzey – † 1905 in St. Louis)

2. Sohn des Alzeyer Fabrikanten Philipp Wilhelm Preetorius (Namensgeber der Wilhelmstraße). Er engagierte sich in der Revolution von 1848/49, nach deren Scheitern wanderte er wie viele „Forty-Eighters“ in die USA aus. In St. Louis (Missouri) war er als Journalist tätig. Mitglied im Repräsentantenhaus, Gegner der Sklaverei. Aufstellung von Regimentern im amerikanischen Bürgerkrieg mit deutschen Auswanderern, um die Sezession von Missouri vom Staatenbund zu verhindern. Später Chefredakteur der von Carl Daenzer gegründeten deutschsprachigen „Westlichen Post“. Er gewann den Achtundvierziger und späteren US-Innenminister Carl Schurz als Mitgesellschafter und Joseph Pulitzer als Mitarbeiter. Laut New York Times gilt Preetorius als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Journalisten in den USA. 1913 wurde in St. Louis das Denkmal „The Naked Truth“ zur Erinnerung an Schurz, Preetorius und Daenzer errichtet.



Quellen: Volker Gallé: Demokratierundgang. Von der französischen Revolution 1789 bis zur Reichsverfassungskampagne 1849. Alzey 2022, S. 35ff.

https://en.wikipedia.org/wiki/Emil_Preetorius